



2024/2025

Stadtsingechor zu Halle



## Inhalt

Grußworte	4
Motetten	7
Konzerte	8
Die Mitglieder des Stadsingechores	20
Das Team des Stadsingechores	23
Chordirektor Clemens Flämig	24
Wir suchen Dich und Deine Stimme!	26
Zum 200. Geburtstag von Carl Adolf Haßler	28
Der Stadsingechor gestern und heute	30
Der Freundes- und Förderverein	31
2024/2025 im Überblick	33
Impressum	34

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde der Chormusik,



„Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen“, sagte der legendäre Geigenvirtuose Yehudi Menuhin (1916–1999) einmal. „Denn Singen macht, wie nichts anderes, die direkte Verständigung der Herzen über alle kulturellen Grenzen hinweg möglich.“

Seit Jahrhunderten beherrscht der Stadtsingechor zu Halle diese Muttersprache. Sie ist lebendig und ihr Sprachschatz wird immer wieder erweitert. Dazu tragen schon die jungen Sänger bei, die zu Beginn des Schuljahres in die Chorgemeinschaft aufgenommen werden. Ich freue mich, dass es auch in dieser Saison Gelegenheiten zum Austausch mit anderen Ensembles gibt. So wird der Knabenchor Dagilėlis (Litauen) im Herbst zu einem Gegenbesuch samt gemeinsamer Motette und einem Begegnungskonzert erwartet. Eine Motette mit dem Ensemble „Mehr als 4“, das aus Ehemaligen des Stadtsingechores besteht, und die gemeinsame Aufführung des „Stabat mater“ von Antonín Dvořák mit dem Chor der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle bekräftigen die Partnerschaft mit halleschen Klangkörpern ebenso wie Orchesterprojekte mit dem Händelfestspielorchester und der Staatskapelle Halle. Besonders gespannt sein dürfen wir auf das Konzert zu den Händelfestspielen, in denen Werke vorgestellt werden, aus denen Georg Friedrich Händel für sein Oratorium „Israel in Egypt“ schöpfte.

Ich wünsche allen Vorhaben des Stadtsingechores gutes Gelingen und viele neugierige Zuhörerinnen und Zuhörer!

**Dr. Judith Marquardt**  
Beigeordnete für Kultur und Sport

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,  
liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Sänger des Stadtsingechores,

schwungvolle Schritte prägen einige Bilder unseres neuen Spielzeitheftes.

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ Johann Gottfried Seume, der in seinem Leben sehr viele Schritte in fremden Ländern unterwegs war, hat uns dieses zutreffende Zitat über das Singen hinterlassen.

Jedoch ist für einen Knabenchor, den jedes Schuljahr neue Mitglieder erfrischen und der immer wieder von älteren Sängern Abschied nehmen muss, das gemeinsame Singen nicht nur eine Einladung zum Niederlassen. Wenn der Stadtsingechor singt, gehen wir als Gemeinschaft weiter, lernen unbekannte Musik kennen, vergewissern uns als musizierende Gemeinschaft, erspüren aber auch unsere Individualität und unser eigenes Instrument und probieren Neues aus. Und diese beschriebenen Schritte sind durchaus von unterschiedlicher Qualität. Neben Hüpfen und Rennen gibt es vielleicht auch einmal ein müdes Schlurfen oder die bange Frage, die alle Eltern kennen: „Wie weit ist es denn noch?“

Ich wünsche allen Sängern, die diesen Weg 2024/2025 gehen, viel Freude und den Mut auch schwierige Schritte zu gehen und sich nicht zu oft niederzulassen. Ich wünsche allen Zuhörerinnen und Zuhörern, allen Freundinnen und Freunden, dass sie uns immer wohlwollend begleiten können und auch keinen Schritt verpassen.

In diesem Sinn sei jede Seite unseres Heftes empfohlen ;-)

Ihr/Euer

**Clemens Flämig**  
Chordirektor des Stadtsingechores





## Motetten

Über viele Jahrhunderte hinweg, bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, war der Stadtsingechor die tragende Säule der gottesdienstlichen Musik in Halle (Saale). In den drei Hauptkirchen der Stadt – Marktkirche Unser Lieben Frauen, Pfarrkirchen St. Ulrich und St. Moritz – gestaltete er unter der Leitung des jeweiligen Kantors bzw. Organisten Woche für Woche die Gottesdienste mit mehrstimmiger kunstvoller Chormusik und unterstützte die Gemeinde beim Singen der Choräle. Vom beginnenden 19. Jahrhundert an bis in die 1940er Jahre waren die Chordirektoren des Stadtsingechores zugleich Kirchenmusiker der Marktkirche.

2004 ist der Stadtsingechor an die **Marktkirche** zurückgekehrt: Einmal im Monat, insgesamt sechs mal in diesem Schuljahr, gestaltet er am Sonnabend um 18 Uhr hier eine **Motette**. Neben dem Stadtsingechor wirken die Kirchenmusikerin und ein(e) Pfarrer(in) der Marktgemeinde an diesem musikalischen Gottesdienst mit. In dieser Stunde erklingen als Vesper am Vorabend des Sonntags

geistliche Chorwerke verschiedener Zeiten und Stile. Orgelmusik bildet den Rahmen, weitere Bestandteile sind mit der Gemeinde gesungene Lieder, Lesung und Auslegung eines biblischen Textes, Gebet und Segen.

Während der Francke-Feier der Franckeschen Stiftungen am 23. März wird die Motette im **Freylinghausen-Saal** stattfinden. Wo August Hermann Francke im 18. Jahrhundert mit einer großen Gemeinde aus nah und fern öffentliche „Singe-Stunden“ anbot, soll nun mit der Motette an diese beinahe legendäre Tradition angeknüpft werden und zugleich der mit den Franckeschen Stiftungen verbundenen Verstorbenen des letzten Jahres gedacht werden.

Seit vielen Jahren ist der Stadtsingechor zudem mehrmals im Jahr in der Reihe der Motetten im **Merseburger Dom** zu erleben.

 Der Eintritt zu allen Motetten ist frei.

### Motetten in der Marktkirche zu Halle Sonnabends, 18 Uhr

- 31. August
- 21. September
- 26. Oktober  
gemeinsam mit dem  
Knabenchor Dagilėlis (Litauen)
- 22. Februar
- 26. April  
gemeinsam mit dem  
Gesangsquintett „Mehr als 4“
- 24. Mai

### Motette im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen

- 22. März, 17:30 Uhr  
im Rahmen der Francke-Feier 2025

### Motetten im Merseburger Dom

- 21. September, 12 Uhr
- 26. Oktober, 12 Uhr  
gemeinsam mit dem  
Knabenchor Dagilėlis (Litauen)
- 14. Dezember, 17 Uhr  
Adventsmotette

## Konzerte

### Geistliche Abendmusik zum Wochenschluss

Freitag, 20. September, 18 Uhr  
Stadtkirche Wittenberg

*Johann Sebastian Bach (1685–1750)*  
„Jesu, meine Freude“ BWV 227  
Motette für fünfstimmigen Chor

sowie Chormusik von Johann Michael Bach,  
Francesco Durante, Stefan Obendorf u. a.

Stadtsingechor zu Halle  
Clemens Flämig | Leitung



### Begegnungskonzert mit dem Knabenchor Dagilėlis (Litauen)

Freitag, 25. Oktober, 18 Uhr  
Stiftskirche Petersberg bei Halle

Knabenchor Dagilėlis (Litauen)  
Stadtsingechor zu Halle  
Remigijus Adomaitis und Clemens Flämig | Leitung

Der Knabenchor Dagilėlis aus Šiauliai ist dem Stadtsingechor seit mehr als zehn Jahren freundschaftlich verbunden. Nachdem die Hallenser im Herbst 2023 in Šiauliai zu Gast waren, heißen wir nun den litauischen Knabenchor herzlich willkommen, der auf seiner Konzertreise durch Polen und Deutschland in Halle Station macht.

- Am 26. Oktober gestalten die beiden Knabenchöre Motteten im Merseburger Dom (12 Uhr) und in der Marktkirche zu Halle (18 Uhr).  
→ Seite 7.

## Adventskonzert

Mittwoch, 4. Dezember, 18 Uhr  
Marktkirche zu Halle

**Georg Philipp Telemann (1681–1767)**  
„Saget den verzagten Herzen“ TWV 1:1233

**Johann Bernhard Bach (1676–1749)**  
Overture in e

**Dionigi Erba (1692–1729)**  
Magnificat

**Johann Sebastian Bach (1685–1750)**  
„Herz und Mund und Tat und Leben“ BWV 147

**Clara Steuerwald** | Sopran  
**Tobias Knaus** | Alt  
**Florian Sievers** | Tenor  
**Clemens Heidrich** | Bass

**Stadtsingechor zu Halle**  
**Händelfestspielorchester Halle**  
**Clemens Flämig** | Leitung

Die Weissagung des kommenden Messias ist das Thema dieses adventlichen Konzertes. Telemanns Kantate spricht die Sehnsucht nach dem Erscheinen Gottes an. Mit dem Magnificat des heute unbekanntes Mailänder Komponisten Erba vom Ende des 17. Jahrhunderts wird einer der bekanntesten biblischen Texte, das jubelnde Lied der Maria in Erwartung ihres Sohnes, in den adventlichen Kontext gestellt. Darauf nimmt der Text der Bachschen Kantate Bezug. Das Kommen Christi und unser Bekenntnis zu ihm kleidet Bach in festliche wie innige Musik.



## Weihnachtsoratorium für Kinder

Sonnabend, 7. Dezember, 16 Uhr  
Volkspark Halle

*Johann Sebastian Bach (1685–1750)*  
*Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantate I*

Christina Mattaj | Alt  
Robert Sellier | Tenor  
Michael Zehe | Bass

Stadtsingechor zu Halle  
Staatskapelle Halle  
Bernhard Prokein | Moderation und Leitung

Lassen Sie uns, Große und Kleine, Ausführende und Publikum, gemeinsam „jauchzen“ und „frolocken“! Unterstützt von Pauken und Trompeten wird der Beginn der Weihnachtsgeschichte gesungen und erzählt, neugierige Fragen zum Gehörten können gestellt werden und alle dürfen gemeinsam singen. Was stimmt uns besser auf das kommende Weihnachtsfest ein als Johann Sebastian Bachs prächtige Musik der 1. Kantate seines Weihnachtsoratoriums?



## Weihnachtsliedersingen (Wandelkonzert)

Dienstag, 17. Dezember  
17 Uhr Petruskirche (Halle-Kröllwitz)  
19 Uhr Kirche Zur heiligsten Dreieinigkeit (Halle-Süd)

Stadtsingechor zu Halle  
Clemens Flämig | Leitung

In keiner anderen Zeit des Jahres singen wir so viel und gern wie in der Advents- und Weihnachtszeit. In diesem Konzert hören wir alte und neue, bekannte und weniger bekannte Lieder und Motetten, die uns auf eine frohe und festliche Weihnachtszeit einstimmen werden. Damit sich möglichst viele Hallenser\*innen von der gesungenen Weihnachtsfreude anstecken lassen, wird der Stadtsingechor im Norden und im Süden der Stadt singen - und wer weiß, ob nicht auch auf dem Weg das eine oder andere Weihnachtslied zu hören sein wird.



## Weihnachtsoratorium

Freitag, 10. Januar, 18 Uhr  
Konzerthalle Ulrichskirche Halle

*Johann Sebastian Bach (1685–1750)*  
*Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantaten IV bis VI*

### Ælbgut

Isabel Schicketanz | Sopran  
Stefan Kunath | Alt  
Florian Sievers | Tenor  
Martin Schicketanz | Bass

Stadtsingechor zu Halle  
Händelfestspielorchester Halle  
Clemens Flämig | Leitung

Im zweiten Teil des Bachschen Weihnachtsoratoriums, zum ersten Mal im Januar 1735 erklingen, sind die Hirten vom Kind in der Krippe in ihren Alltag zurückgekehrt. Die Weisen aus dem Morgenland kommen, um den neugeborenen König anzubeten, und das Werk endet mit der Gewissheit, dass Jesus Christus „Tod, Teufel, Sünd und Hölle“ überwunden hat. Bach kleidet auch in diesen drei Kantaten sowohl mit innigen Arien und Chorälen als auch mit festlichen Chören die weihnachtliche Botschaft in ein unverwechselbares musikalisches Gewand.

## Stabat Mater

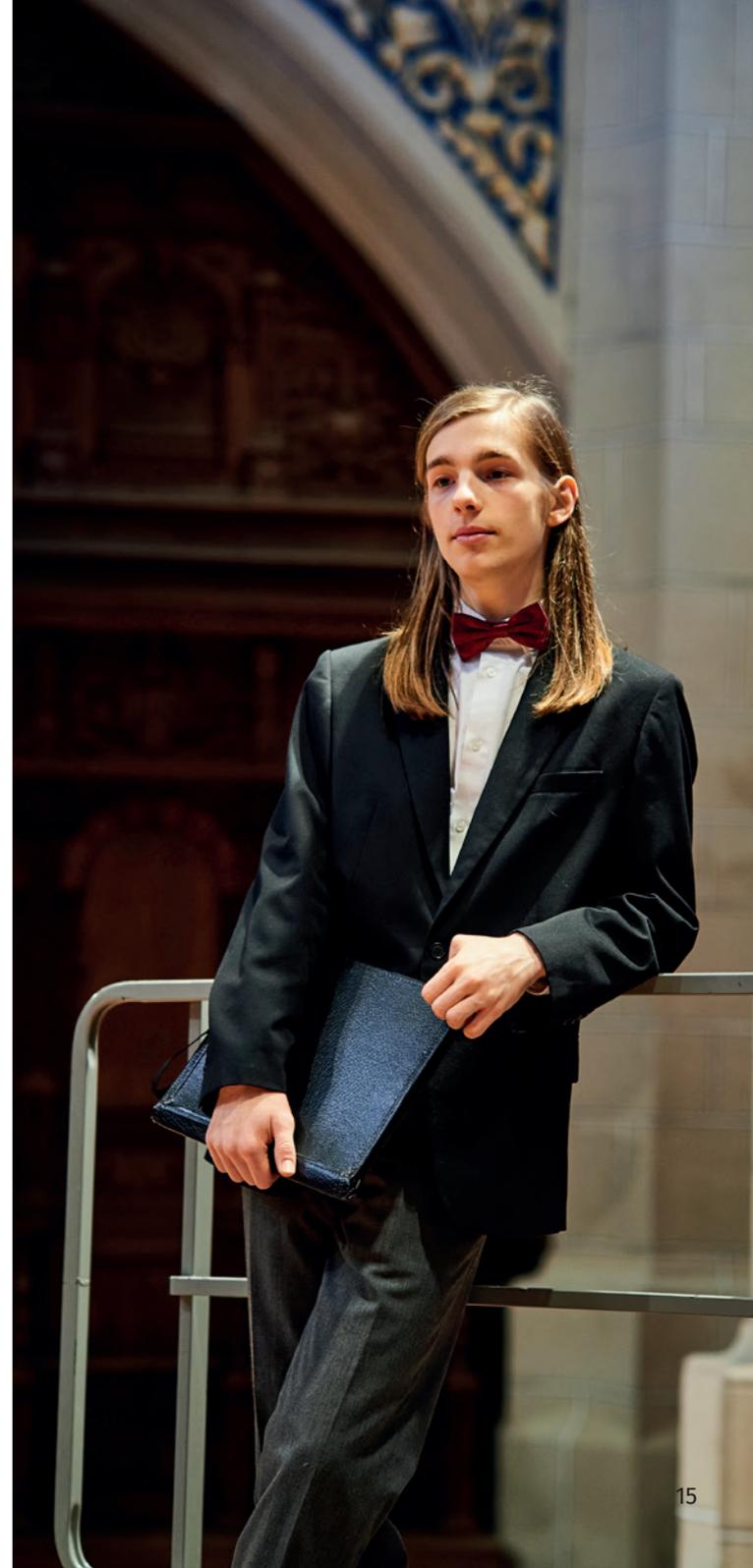
Donnerstag, 3. April, 19 Uhr  
Marktkirche zu Halle

*Antonín Dvořák (1841–1904)*  
*Stabat Mater op. 58 (B 71)*

Johanna Winkel | Sopran  
Ulrike Malotta | Alt  
Daniel Johannsen | Tenor  
Daniel Ochoa | Bass

Chor der Evangelischen Hochschule  
für Kirchenmusik Halle  
Stadtsingechor zu Halle  
Staatskapelle Halle  
Clemens Flämig | Leitung

Dvořáks Vertonung des mittelalterlichen Textes vom Schmerz der Gottesmutter Maria unter dem Kreuz ihres Sohnes war seine erste geistliche Komposition und wurde 1880 uraufgeführt. Das Werk strahlt eine besondere Innerlichkeit und tief empfundene Religiosität aus. Monumentale Strukturen im Wechsel mit schlichter Melodik und feinsinniger Instrumentierung sorgten dafür, dass das „Stabat Mater“ vor allem in Tschechien und England bald begeistert aufgenommen wurde.



## Israel in Egypt: Händels Quellen

In memoriam Jan Assmann

**Dienstag, 10. Juni, 15 Uhr**  
**Konzerthalle Ulrichskirche**

**Dionigi Erba** (1692–1729)  
*Magnificat*

**Alessandro Stradella** (1643–1682)  
*Serenata „Qual prodigio è ch'io miri?“*

**Georg Friedrich Händel** (1685–1759)  
*Anthem for the Funeral of Queen Caroline* HWV 264

**Vanessa Waldhart** | Sopran  
**Johanna Ihrig** | Sopran  
**David Erler** | Altus  
**Sören Richter** | Tenor  
**Lisandro Abadie** | Bass

**Stadtsingechor zu Halle**  
**Capella Jenensis**  
**Clemens Flämig** | Leitung

Das Oratorium „Israel in Egypt“ HWV 54 gilt als ein Schlüsselwerk und eine Art Experimentierfeld im Händelschen Œuvre. Aus verschiedenen Gründen - unter anderem wegen großer zeitlicher Bedrängnis - entlehnte Händel für mehr als 20 Sätze dieses Oratoriums Musik aus Werken anderer Meister und auch aus eigenen Kompositionen. Zu den wichtigsten Quellen gehören dabei ein Magnificat des heute nahezu vergessenen Mailänder Komponisten Dionigi Erba und eine Serenata von Alessandro Stradella. Als Act I setzte Händel dem Oratorium sein Funeral Anthem HWV 264 voran, das im Jahr zuvor aus Anlass des Todes von Queen Caroline entstanden war. Diese drei Werke werden in einem Konzert vorgestellt, bevor am Abend des 10. Juni „Israel in Egypt“ im Rahmen der Händel-Festspiele erklingen wird.

**i** Dieses Konzert ist eine Kooperation zwischen dem Stadtsingechor zu Halle und den Händel-Festspielen Halle.



## Sommerkonzert

**Donnerstag, 26. Juni, 19 Uhr**  
**Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen Halle**

**Stadtsingechor zu Halle**  
**Clemens Flämig** | Leitung



## Die Mitglieder des Stadtsingechores zu Halle im Schuljahr 2024/2025

### A

Aaron Goldmann  
Adam Runge  
Alexander Berger  
Amaduri Frochoux  
Anton Tillmann Aloé  
Anton Dietze  
Arthur von Hoff  
Arthur Runge  
Arthur Voigt

### B

Bent Samuel Albrecht

### C

Carlo Kiesewalter  
Constantin Johann Kluth  
Cosmo Perlich

### D

Dongwoo Han

### E

Edgar Dietze  
Edgar Leubner  
Elias Bräuning  
Elias Briki  
Emil Uhlmann

### F

Fabian Gaartz  
Felias Elsner  
Felix Lehmann  
Ferdinand Eisenmann  
Finn Teichmann  
Franklin-anya Azu  
Friedrich Hugo Jahn  
Friedrich Rittmann

### G

Gero Bauer

### H

Hannes Jakob Ringpfeil  
Hugo Nistripeke

### I

Immanuel Stephan  
Isaak Lachmann

### J

Jakob Kubica  
Janko Ole Bernard  
Jaron Aurelian Delác  
Jason Dietrich  
Johann Beyer  
Johann Siegmund  
Jonas Morawe  
Jonas Frederick Wieprecht  
Josef Immanuel Slowik  
Joshua Karpilowski  
Justus Gernhardt

### K

Kimi Möller  
Konrad Nitschke

### L

Leander Gerlach  
Leander Mikolajczyk  
Léandre Bastian  
Lennox Nwokedi  
Leon Bieback  
Leonard Schmidt  
Leopold Lambrecht  
Leos Tauchert  
Louis Pfohl  
Ludwig Lambrecht  
Ludwig Tanneberger  
Lukas Rost

### M

Malte Süßmuth  
Marques Schleicher  
Mattis Lahmann  
Max Schmidt  
Mika Johannes Mergell  
Moritz Mutzbauer

### N

Nathan Götter  
Nikles Bauer

### O

Ole Henning  
Ole Oscar Salzer  
Otto Böttger  
Otto Mattaj

### P

Paul Engelmann  
Paul Gruchenberg  
Paul Grünwald

### R

Rafael Tauchert  
Ramiro Carlos Brünner  
Raphael Giesel

### S

Samuel Bräuning  
Simeon Elija Slowik

### T

Tassilo Nistripeke  
Theodor Berndt  
Theodor Oskar Grohmann  
Theodor Stoye  
Tibor Kovács  
Timon-Henry Titonis  
Titus Warnke  
Tom Martins

### U

Ulrich Grigull

### V

Vito Jaschke  
Vitus Mayerhofer

### Y

Yannis Günther  
Yonas Schnaß

Stand: Juli 2024



## Das Team des Stadtsingechores

### Chorleitung

**Clemens Flämig** Chordirektor

### Chorbüro

**Elias Büsching** Chormangement

**Karin Rensch** Chorkleidung/Empfang

**Cordula Timm-Hartmann** Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit, Chorarchiv

**Eduard Wehrenfennig** Freiwilliges Soziales Jahr

### Korrepetition

**Axel Gebhardt**

### Lehrkräfte

**Leonore Becker** Stimmbildung, musiktheoretische Fächer

**Jasmin Berger** Stimmbildung

**Anke Briegel** Stimmbildung (in Elternzeit)

**Christiane Hülsmann** Stimmbildung, Notenbibliothek

**Steve Küchler** Musiktheoretische Fächer

**Susanne Melchior-Krostewitz**

Stimmbildung, musiktheoretische Fächer, Koordination zum Musikzweig der Latina „August Hermann Francke“

**Klaus Rhode** Musiktheoretische Fächer

**Joachim Seibt** Musiktheoretische Fächer

### Nachwuchsgewinnung und -ausbildung

**Katharina Ludwig**

**Clara-Sophie Rohleder**

Stand: Juli 2024

## Chordirektor Clemens Flämig

Clemens Flämig wurde in Dresden geboren und sang dort im Dresdner Kreuzchor. Er studierte in Freiburg, Mannheim und Trossingen Kirchenmusik, Chorleitung und Gesang.

Nach seinen Studien sang er in verschiedenen professionellen Vokalensembles in Deutschland und der Schweiz und arbeitete freischaffend als Organist und Dirigent.

Seit 2014 leitet Clemens Flämig den Stadtsingechor zu Halle. Neben dem A-cappella-Gesang des Chores gestaltet er regelmäßig Auftritte mit Musiker\*innen der Staatskapelle und des Händelfestspielorchesters Halle.

Seit 2022 ist Clemens Flämig außerdem musikalischer Leiter des Kammerchores Josquin des Préz in Leipzig. Regelmäßig singt er im Vokalensemble der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen und übernimmt dort Einstudierungen im Rahmen des Projektes der Gesamteinspielung des Vokalwerkes von Johann Sebastian Bach.



## Wir suchen Dich und Deine Stimme!

Schon im Vorschulalter können Jungen den Unterricht beim Stadtsingechor besuchen. Schwerpunkt der musikalischen Früherziehung ist das Singen.

Bei entsprechender Eignung und Begeisterung für die Musik ist eine Aufnahme in den Aspirantenbereich (Klasse 1 und 2) möglich. In einer wöchentlichen Übungsstunde erhalten die Jungen Unterricht in elementarer Musikpädagogik. Erste Erfahrungen in einer Chorgemeinschaft sammeln sie in einer weiteren reinen Singstunde. Die Vorbereitungsklassen 1 und 2 gestalten regelmäßig einen Adventsgottesdienst und führen traditionell zum Schuljahresende ein Kindermusical öffentlich auf.

Mit der Klasse 3 beginnt für die Jungen die offizielle Mitgliedschaft im Stadtsingechor. Behutsam und altersgerecht werden sie an die großen Aufgaben herangeführt. Sie nehmen mit ausgewählten Stücken an den Auftritten teil und wachsen auf diese Weise langsam in den Chor hinein. Das wöchentliche Probenpensum wird in Klasse 4 schrittweise gesteigert.

Für alle Jungen der Klassenstufen 1 bis 4 besteht die Möglichkeit, die Grundschule „August Hermann Francke“ in den Franckeschen Stiftungen zu besuchen. So können sie am Nachmittag im Schulhort der Stiftungen betreut werden und kommen zum Unterricht und zu den Proben ins Chorhaus. Der Einstieg und eine Schnupperstunde ist bis Klasse 4 jederzeit möglich.

In der vierten Klassenstufe erhalten die Sänger die Gelegenheit, sich durch eine Aufnahmeprüfung um einen Platz im Musikzweig des Landesgymnasiums Latina „August Hermann Francke“ zu bewerben.

Schülern, deren Familien nicht in Halle wohnen, steht das Internat der Latina zur Unterbringung zur Verfügung.

Informationen über die Anforderungen und den Ablauf der Aufnahmeprüfung im Februar 2025 erhalten Interessierte innerhalb eines Elternabend des Stadtsingechores und beim Tag der offenen Tür am 30. November 2024 in der Latina.

Musikalische Schüler, die bisher noch nicht im Stadtsingechor singen, sind herzlich eingeladen, sich in der vierten Klassenstufe dem Chor vorzustellen und am Aufnahmeverfahren teilzunehmen. Ebenso steht auch Sängern höherer Klassenstufen der Stadtsingechor offen. Nach einer bestandenen Aufnahmeprüfung kann auf Wunsch ein Antrag auf eine Umschulung an die Latina gestellt werden.

Außerdem haben Schüler des Sprachenzweiges der Latina oder anderer Schulen nach Absprache mit dem Chordirektor die Möglichkeit, als externe Sänger im Stadtsingechor mitzuwirken.

Fragen zur Nachwuchsarbeit, zur Latina oder zur externen Mitgliedschaft beantworten wir gern in einem persönlichen Gespräch.

### Mehr Informationen zur Ausbildung

-  [www.stadtsingechor.de/mitsingen](http://www.stadtsingechor.de/mitsingen)
-  [stadtsingechor@halle.de](mailto:stadtsingechor@halle.de)
-  0345 67878-3



# WIR SUCHEN DICH UND DEINE STIMME.



*Komm in unsere Runde!*

### Kontakt

**Katharina Ludwig**  
Nachwuchsgewinnung und -ausbildung

**Clara-Sophie Rohleder**  
Nachwuchsgewinnung

**Susanne Melchior-Krostewitz**  
Koordinatorin Latina

**Clemens Flämig**  
Chordirektor



## Zum 200. Geburtstag von Carl Adolf Haßler

Wer in Halle bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts Chormusik hören wollte, war auf die gottesdienstliche Musik in den Hauptkirchen St. Marien (Marktkirche), St. Moritz und St. Ulrich angewiesen, wo der Stadtsingechor wechselweise bzw. in Teilchören sang. Eine andere Möglichkeit war, dem Gesang des Chores bei den regelmäßigen Singumgängen zu lauschen. Doch nach und nach gründeten sich weitere Ensembles wie die Singakademie, in der endlich auch Frauen singen durften, oder die akademische und andere Männerliedertafeln, ebenso weitere gemischte Gesangsvereine und Liederkränzchen. Das musikalische Leben wurde vom Organisator, Dirigenten und Komponisten Johann Friedrich Naue dominiert. Ihm folgten ab den 1840er Jahren Robert Franz, der unter anderem die Leitung der Singakademie übernahm, und Carl Adolf Haßler.

Haßler, 1825 in Hohenmölsen geboren, wurde in Dresden in Klavier, Orgel und Musiktheorie unterwiesen und zum Virtuosen auf dem Violoncello ausgebildet. Seine Lehrer empfahlen ihn dem Grafen Hahn im mecklenburgischen Basedow. Hier leitete Haßler einige Zeit die hauseigene Musikkapelle und erteilte Unterricht. Als anerkannter Cellovirtuose unternahm er Konzertreisen durch Deutschland. Auf einer dieser Tournées gelangte er 1846 nach Halle. Die Stadt und ihre Atmosphäre gefielen ihm so gut, dass er beschloss, das Virtuosenleben aufzugeben und hier sesshaft zu werden. Überdies wurde ihm sofort das vakante Marktkirchenkantorat angeboten. Aus diesem Amt erwuchsen ihm nach und nach weitere musikalische Aufgaben in der Stadt: 1856 übernahm Haßler von Naue zusätzlich die Leitung des Stadtsingechores. Später unterrichtete er außerdem

Gesang an den Schulen der Franckeschen Stiftungen und gründete 1866 den „Haßlerschen Gesangverein“ als gemischten Chor, der im Musikleben der Stadt bald eine beträchtliche Bedeutung erlangte. Dazu gesellten sich die Leitung eines studentischen Gesangsvereins wie die des Orchestermusikvereins. Auch das Cellospiel pflegte er weiterhin in öffentlichen Konzerten in Halle und auf Reisen. Schlussendlich dirigierte er bisweilen Opern im halleschen Schauspielhaus.

Haßler gelang es, den Stadtsingechor, der unter Leitung von Naue zuletzt in eine Krise geraten war, zu neuer Bedeutung zu führen, wenn auch zunächst ein gravierender Mangel an Männerstimmen – 1858/59 gab es wohl nicht einen einzigen Bassisten – fast zur Auflösung des Chores führte. Doch immerhin stieg die Anzahl der Personen, die den regelmäßigen Chorgesang vor ihren Häusern abonnierten, in kurzer Zeit von 30 auf 82 an, so dass sich die finanziellen Verhältnisse deutlich besserten. Schon bald bemühte sich Haßler darum, für den Stadtsingechor eine eigene Chorbibliothek aufzubauen. Die neu entstehende Gesamtausgabe der Werke Händels, die gerade im Entstehen war, wurde für die Bibliothek angeschafft, später auch Partituren Bachscher Werke, die „bei der Richtung nun, die der Stadt-Singechor verfolgen muß, [...] ganz unentbehrlich“ seien, wie Haßler ausführte. Aufführungen von Werken dieser beiden Komponisten mit seinen verschiedenen Ensembles setzten in Halle und darüber hinaus neue Akzente und brachten ihn zugleich in ständige Konflikte mit Robert Franz, der nicht nur Haßler als Konkurrenten scharf ablehnte, sondern auch dessen Einsatz für die möglichst authentische Wiedergabe der barocken Werke.

In Haßlers Wirkungszeit fällt der endgültige Umzug des Chores in die Franckeschen Stiftungen. Hatten die Chorstunden bisher meist in den Wohnungen der Chordirektoren auf dem Gebiet der Stadt stattgefunden und hier immer wieder für Ärger mit Vermietern gesorgt, stellten



Carl Adolf Haßler

die Stiftungen 1863 zunächst den Zeichensaal in der alten Realschule, bald darauf einen Raum in der Töchterschule der Mädchenwaisenanstalt zur Verfügung. Doch auch jetzt sorgten zerbrochene Fensterscheiben und ungebührliches Benehmen der jüngeren Chorschüler gegenüber den Waisenmädchen gelegentlich für Ärger. In den 1880er Jahren zog der Chor in den „kleinen Pädagogiumssaal“ um.

1891 musste Haßler die Leitung des Stadtsingechores aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Er starb 1896 in Oranienstein an der Lahn, wo er die letzten Lebensmonate bei seinem Sohn verbracht hatte, und wurde auf dem halleschen Stadtgottesacker begraben. Dort ist sein Grab bis heute erhalten.

## Der Stadtsingechor gestern und heute

Die Wurzeln des Stadtsingechores zu Halle reichen bis in das Jahr 1116 zurück, als vor den Toren der Stadt das Augustiner-Chorherrenstift Neuwerk gegründet wurde. Seit dieser Zeit lebt in Halle die Verbindung gleichzeitiger schulischer und musikalischer Ausbildung von Knaben. Im Zuge der Reformation schlossen sich 1565 die Pfarrschulen der Stadt zum lutherischen Gymnasium zusammen. Dessen Schulchor, der später Stadtsingechor genannt wurde, hatte die Aufgabe, in den Gottesdiensten der drei Hauptkirchen (Unser Lieben Frauen, St. Ulrich und St. Moritz) mehrstimmige Musik aufzuführen, den Choralgesang der Gemeinde zu unterstützen und vor den Häusern der Einwohner zu singen.

Im 17. und 18. Jahrhundert musizierte der Stadtsingechor unter herausragenden Kantoren und Organisten wie Samuel Scheidt, Friedrich Wilhelm Zachow und Wilhelm Friedemann Bach.

Nach der Auflösung des lutherischen Gymnasiums übernahmen die Franckeschen Stiftungen 1808 den Stadtsingechor. Zum ersten Chordirektor wurde Daniel Gottlob Türk ernannt. Nach ihm prägten besonders Johann Friedrich Naue und Carl Adolf Haßler die Entwicklung des Stadtsingechores im 19. Jahrhundert. Mit Karl Klarnert unternahm der Stadtsingechor in den 1920er Jahren seine erste Auslandsreise. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang Richard Doell 1945 ein Neubeginn, den Alfred Zimmer unter schwierigen kulturpolitischen Bedingungen fortzuführen versuchte. Von 1968 bis 1990 formte Dorothea Köhler den Chor zu einem über die Region hinaus anerkannten Ensemble. Nach der politischen Wende sorgten unter anderem Gothart Stier und Frank-Steffen Elster für eine Neuausrichtung des Stadtsingechores. Seit 2014 ist Clemens Flämig Chordirektor.

Bis heute ist der Chor in den Franckeschen Stiftungen zu Hause. In städtischer Trägerschaft singen ca. 90 aktive Sänger und 30 Aspiranten als Kultur- und Bildungsbotschafter Halles. Bei entsprechender Eignung haben die Jungen die Möglichkeit, ab der fünften Klasse in den Musikzweig der Latina „August Hermann Francke“ aufgenommen zu werden.

Im Zentrum der Chorarbeit steht die Pflege geistlicher Musik, insbesondere von Werken der mitteldeutschen Musiktradition. In diesem Kontext ist auch die regelmäßige Gestaltung von Motetten in der Marktkirche zu Halle zu sehen.

Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Knabenchören und Ensembles fördern die musikalische Entwicklung des Stadtsingechores. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet den Chor mit dem Händelfestspielorchester und der Staatskapelle Halle. Jährlich wirkt der Stadtsingechor bei den Händel-Festspielen Halle mit.

Konzertreisen führten den Stadtsingechor durch Deutschland, in verschiedene Länder Europas, nach China und in die USA, zuletzt in den Vatikan, nach Spanien, in die Schweiz, nach Frankreich, Litauen und Polen.

Der Stadtsingechor ist Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC).



## Der Freundes- und Förderverein

### Kontakt

**Freundes- und Förderverein  
des Stadtsingechores zu Halle e. V.**  
Frau Dr. Angela Genske (Vorsitzende)  
c/o Stadtsingechor zu Halle, Franckeplatz 1, Haus 21  
06110 Halle (Saale)

✉ kontakt@foerderverein-stadtsingechor.de  
☎ +49 176 717 426 88

**Bankverbindung für Beiträge und Spenden**  
Freundes- und Förderverein  
des Stadtsingechores zu Halle e. V.  
**IBAN** DE51 8005 3762 0381 3011 76  
**BIC** NOLADE21HAL  
Saalesparkasse

Aufgaben, Termine, die Satzung und mehr  
Informationen zum Förderverein finden Sie unter  
🌐 [www.foerderverein-stadtsingechor.de](http://www.foerderverein-stadtsingechor.de)



**Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie unsere Anliegen!**  
[foerderverein-stadtsingechor.de/  
aufnahmeantrag](http://foerderverein-stadtsingechor.de/aufnahmeantrag)





## 2024/2025 im Überblick

### August

**31. August, 18 Uhr**  
**Motette**  
 Marktkirche zu Halle

### September

**20. September, 18 Uhr**  
**Geistliche Abendmusik**  
 Stadtkirche Wittenberg

**21. September, 12 Uhr**  
**Motette**  
 Dom zu Merseburg

**21. September, 18 Uhr**  
**Motette**  
 Marktkirche zu Halle

### Oktober

**25. Oktober, 18 Uhr**  
**Begegnungskonzert**  
 Stiftskirche Petersberg bei Halle

**26. Oktober, 12 Uhr**  
**Motette**  
 Dom zu Merseburg

**26. Oktober, 18 Uhr**  
**Motette**  
 Marktkirche zu Halle

### Dezember

**4. Dezember, 18 Uhr**  
**Adventskonzert**  
 Marktkirche zu Halle

**7. Dezember, 16 Uhr**  
**Weihnachtsoratorium für Kinder**  
 Volkspark Halle

**14. Dezember, 17 Uhr**  
**Adventsmotette**  
 Dom zu Merseburg

**17. Dezember**  
**Weihnachtsliedersingen**  
 17 Uhr Petruskirche Halle  
 19 Uhr Kirche Zur heiligsten  
 Dreieinigkeit Halle

### Januar

**10. Januar, 18 Uhr**  
**Weihnachtsoratorium BWV 248**  
**IV bis VI**  
 Konzerthalle Ulrichskirche Halle

### Februar

**22. Februar, 18 Uhr**  
**Motette**  
 Marktkirche zu Halle

### März

**22. März, 17:30 Uhr**  
**Motette**  
 Freylinghausen-Saal Halle

### April

**3. April, 19 Uhr**  
**Antonín Dvořák:**  
**Stabat Mater op. 58**  
 Marktkirche zu Halle

**26. April, 18 Uhr**  
**Motette**  
 Marktkirche zu Halle

### Mai

**24. Mai, 18 Uhr**  
**Motette**  
 Marktkirche zu Halle

### Juni

**10. Juni, 15 Uhr**  
**Israel in Egypt: Händels Quellen**  
 Konzerthalle Ulrichskirche Halle

**26. Juni, 19 Uhr**  
**Sommerkonzert**  
 Freylinghausen-Saal Halle

# Impressum

## Herausgeber

Stadt Halle (Saale)  
Der Oberbürgermeister  
V.i.S.d.P.: Drago Bock, Pressesprecher

## Redaktion und Texte

Cordula Timm-Hartmann  
Fachbereich Kultur, Stadtsingechor zu Halle  
Redaktionsschluss: 31. Juli 2024  
*Änderungen vorbehalten.*

## Gestaltung/Satz/Layout

Till Schumann

## Bildnachweis

**S. 4** © Stadt Halle Saale / Thomas Ziegler  
**S. 5** © Jörg Singer  
**S. 29** © Archiv des Stadtsingechores zu Halle

### Alle weiteren Fotos

© Linda Müller | [www.linda-mueller.de](http://www.linda-mueller.de)

## Kartenvorverkauf in Halle (Saale)

Der Eintritt zu den Motetten ist frei.  
Um eine Kollekte am Ausgang wird gebeten.

Eintrittskarten für die Konzerte in Halle (Saale)  
erhalten Sie an folgenden Verkaufsstellen:

### Theater- und Konzertkasse

Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle (Saale)  
Tel: +49 345 5110777

### Abendkasse

Eine Stunde vor Beginn am Veranstaltungsort

## Bild- und Tonaufnahmen bei Veranstaltungen

Im Auftrag des Stadtsingechores können die  
Veranstaltungen filmisch und fotografisch  
aufgezeichnet werden. Weiteres Fotografieren  
sowie jede Form von Film- und Tonaufzeichnungen  
sind nicht gestattet.

## Kontakt

### Stadtsingechor zu Halle

Franckeplatz 1, Haus 21  
06110 Halle (Saale)

 0345 67878-3

 [stadtsingechor@halle.de](mailto:stadtsingechor@halle.de)

 [www.stadtsingechor.de](http://www.stadtsingechor.de)

